

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., 2. Stockwerk, Telephon Nr. 58.  
Anschreiben an die Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 80 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.  
EingelPreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Druckerei Jos. Krmpotic  
Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich, um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamentagen im re-daktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur  
Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Sonntag, 15. November 1908.

— Nr. 1081. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. November.

### Ein Beamtenkabinett.

Wien, 14. November. (Priv.) Bei den gestern im Ministerium des Innern unter Vorsitz des mit der Kabinettsbildung betrauten Ministers des Innern Dr. Freiherrn v. Wienert nach achtzehn Stunden währenden Beratungen wurden die sachlichen Voraussetzungen für die Bildung eines parlamentarischen Koalitionsministeriums erörtert. Wenn auch in vielen Punkten eine Annäherung zwischen den Parteien erzielt wurde, so konnte doch über den ganzen Komplex der strittigen Fragen eine solche Einigung nicht erzielt werden, daß sie dermalen die geeignete Grundlage zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts geboten hätte. Sämtliche Vertreter der Parteien haben jedoch betont, daß sie an der Notwendigkeit der Bildung eines parlamentarischen Kabinetts festhalten und haben daher an Freiherrn v. Wienert das bringende Ersuchen gerichtet, daß er nach Einsetzung des neuen Kabinetts als seine vornehmste Aufgabe betrachten möge, alles anzuwenden, damit die geeigneten Grundlagen zur Bildung eines parlamentarischen Koalitionsministeriums ehealdigst geschaffen werden.

Wien, 14. November. (Priv.) Die Verhandlungen des Ministers Dr. Freiherrn v. Wienert ergaben die Bildung eines Beamtenkabinetts mit dem Abgeordneten Dr. Bergelt und den ehemaligen Ministern Prasek und v. Abrahamowicz als Staatsmannministern. Diese treten mit Zustimmung ihrer Parteien ins Kabinett. Man hofft auf eine glatte Erledigung der Staatsnotwendigkeiten im Par-lamente.

**Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am 1. l. Staatsgymnasium in Pola.** Montag, den 16. d., findet der 4. Vortrag über „die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. — Gegenstand: Detlev v. Sillencron.

**Klavierkonzerte im „Deutschen Heim“.** Heute, den 15. d. M., finden im „Deutschen Heim“ Klavierkonzerte mittelst Hupfelds Phonola bei freiem Eintritt statt, worauf die verehrten Vereinsmitglieder besonders aufmerksam gemacht werden. Das Programm ist folgendes: 1. Beethoven: Mondschinsonate, erster

Teil, Adagio sostenuto nach dem Originalspiel von Harald Vater. — 2. Chopin: a) Fantasie-Impromptu, Op. 66 cis-moll, b) Nocturno, Op. 9, Nr. 2 nach dem Originalspiel von Karl Reinecke. b) Rubinstein: Melodie in F nach dem Originalspiel von Wilhelm Bachhaus. — 4. Wagner: Feuerzauber aus „Wal-küre“ nach dem Originalspiel von Josef Hofmann. — 5. Ed. Schmitt: A la bien — aimee, Valse nach dem Originalspiel von Myrtle Edwin. — 6. Johann Strauß-Schulz-Ebler: An der schönen blauen Donau, Arabesken nach dem Originalspiel von Emil Sauer. — Ein gut dirigiertes Phonolakonzert gehört zu den besten musikalischen Vergnügungen. Der Apparat, mittelst dessen uns die schwierigsten Klavierkonzerte vollendet zu Gehör gebracht werden, ist nach Vor-trägen der hervorragendsten Virtuosen hergestellt. Da aber selbst die feinste mechanische Komposition tot klingen müßte, langweilig, stets in derselben Tonstärke, tritt eben ein Mechanismus hinzu, der es ermöglicht, die den Intentionen des Musikstüdes entsprechenden Klangnuancen herauszubringen. Die Phonola vereint zwei Vorzüge in sich: feinste Technik des Spieles und das Vermögen, alle Abstufungen des Tastenanschlages vom zartesten Piano bis zum akkordauschenden Forte in Anwendung bringen zu können. Sie bedeuten also die vollendete Mechanisierung des Virtuositentums: die Paarung der Technik mit dem Gefühl! Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends.

**Stillschließung der Offiziersgagen.** Die Publikation der vom Kaiser sanktionierten Delegations-beschlüsse erfolgte am gestrigen Tage. Bekanntlich müssen die Delegationsbeschlüsse nach ungarischer Ge-pflogenheit auch den ungarischen Reichstag passieren, was allerdings mehr eine staatsrechtliche Formalität ist. Trotzdem wird nach den getroffenen Vorkehrungen die Verlautbarung der kaiserlichen Entschlüsse und Durchführungsbestimmungen zur Offiziersgagenregulierung am 18. d. erfolgen. Am 1. Dezember werden bereits sämtliche Gagen nach dem erhöhten Schema flüssig gemacht werden.

**Landwehrmanöver 1909.** Das k. k. Landes-verteidigungsministerium hat bezüglich der Waffen-übungen der Landwehr 1909 angeordnet: 1. Zu den Waffenübungen werden die Affentjahrgänge 1898 bis 1906 und 1908 sowie jene Mannschaften einberufen, welche mit einer Uebung im Rückstande sind. Nicht einberufen werden jene nichtaktiven Mannschaften, die im 11. und 12. Dienstjahre stehen, insofern sie nicht

mit einer früheren Waffenübung im Rückstande sind; 2. die Waffenübungen der Landwehrinfanterie finden im Jahre 1909 in der Periode von Mitte Juni (18. Juni) bis Mitte Juli (erste Periode) und von der Mitte August bis zur Mitte September (zweite Periode) mit Ausschluß des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 4 und der zwei Landesjägerregimenter statt. Für das Landwehrinfanterieregiment Nr. 4 sind vorläufig als Aufmarschraum untermum der 19. April, der 17. Mai und der 14. Juni; 3. die waffenübungspflichtigen nicht-aktiven Mannschaften können bis Ende Dezember 1908 bei der Militärabteilung des Stadtmagistrates mündlich um die Einberufung zu einer ihnen mit Rücksicht auf ihre Arbeit und ihren Erwerb genehmen Periode ein-kommen; 4. während der Zeit des Ernteurlaubes (Mitte Juli bis Mitte August) finden Einberufungen zu den Waffenübungen nicht statt; 5. Entbefugnisse von der Waffenübung finden nur in besonders rücksichts-würdigen Fällen statt.

**Die Landtagswahlen.** Montag finden die Landtagswahlen in den Städtebezirken statt. In Pola kandidieren: Im ersten Bezirke (Wahlort die Schule auf der Piazza Alighieri) Landeshauptmann Dr. Rizzi im zweiten Bezirke (Wahlort das Hotel Belvedere) Dr. Cosimo Albani und im dritten Bezirke (Wahlort die Schule in San Martino) Dr. R. Laginja (kroatischerseits) und kaiserlicher Rat Karl Frank (italienischerseits). In diesem Bezirke wird es zu einem heißen Wahlkampfe kommen. Um Zusammenstoßen vor-zubeugen, wurden seitens der l. l. Bezirkshauptmann-schaft die nötigen Vorkehrungen veranlaßt. — Auch in Rovigno, wo die Nationalliberalen den Christlich-sozialen gegenüberstehen, wird es voraussichtlich zu einer erbitterten Wahlkampf kommen.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotele-gramm ist S. M. S. „Leopard“ am 12. d. in Nagasaki zu 14 tägigem Aufenthalte eingelaufen. Sodann Shanghai. Alles wohl.

**Honorarkonsul von Costa Rica in Triest.** Laut Note der l. l. Seebehörde in Triest hat der Kaiser dem österreichischen Staatsangehörigen Alexan-der Morpurgo in Triest die Annahme des ihm ver-liehenen Postens eines Honorarkonsuls der Republik von Costa Rica in Triest gestattet und dem bezüglich Bestallungsdiplome derselben das Exequatur erteilt. Zu-folge Erlasses des l. l. Handelsministeriums wird der-selbe in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Aus-übung der Konsularfunktionen zugelassen.

## Feuilleton.

### Schwierigkeiten bei der Bloß-legung des Diokletianpalastes.

Spalato, im November.

Bekanntlich bildet die wissenschaftliche Durchfor-schung des über 15 Jahrhunderte alten Diokletiani-schen Palastes, in und auf welchem der größte Teil der heutigen Stadt Spalato erbaut ist, seit jeher den Gegenstand des eifrigsten und gründlichsten Studiums seitens hervorragender Kulturhistoriker. Seit dem Er-scheinen des ersten zusammenhängenden Rekonstruktions-versuches, vom Engländer Adam herrührend, wird ge-rade in unseren Tagen wieder zum erstenmale an einem durchgreifenden Monumentalwerk gearbeitet. Es sind zwei Werke in Angriff genommen, eines bearbeitet vom Architekten l. l. Professor Niemann in Wien, im Verein mit den kroatischen Gelehrten Monsignor Franz Bulic und Kubicek, das zweite hingegen wird von der französischen Akademie der Wissenschaften (Institut de France) bearbeitet und auf deren Kosten erscheinen. Da sich nun die beiden Werke in höchst glücklicher Weise ergänzen, so ist zwischen der österrei-chischen Kommission und der französischen Unterneh-mung, in deren Auftrage derzeit die Herren Kom-Preis-Architekten Hebrard und Bliffon und Zeiler in Spalato arbeiten, ein Uebereinkommen in der Weise getroffen worden, daß unsere Kommission die Arbeiten der französischen Gelehrten fördern und

ihnen an die Hand gehen wird, wogegen die Fran-zosen ihr Wert, mit gegenseitiger Benützung der Quel-len, nicht eher herausgeben dürfen, als bis das deutsche Wert erschienen ist.

Nun sind insbesondere die Ausgrabungsarbeiten zur Auffindung und Ermittlung der Substruktionen und Gewölbe, besonders seit dem im Mai l. J. zu-standegekommenen Uebereinkommen bisher in erfreu-licher Weise fortgeschritten, wobei bemerkt werden muß, daß bis nun seitens der hiesigen Hauseigentümer zu-mindest keinen nennenswerten Schwierigkeiten den ar-beitenden Künstlern und Archäologen entgegengestellt worden sind. Dies kann nun leider, und zwar zu un-serer Schande, nicht mehr behauptet werden. Im Sommer l. J. fand man gelegentlich des Niederreißen eines dem hiesigen Gastwirte Herrn Dusan Smoblaka gehörigen alten Hauses an einer bis dahin verbaut ge-wesenen Stelle ein ziemlich guterhaltenes römisches Gewölbe, welches sofort aufgenommen und vermessen wurde. Ueber den Fund sind natürlich die interessierten wissenschaftlichen Kreise der Kulturwelt in Kenntnis gesetzt worden und insbesondere hat Monsignor F. Bulic alle denkbare Mühe aufgewendet, um an dieser Stelle (im „Ghetto“ des mittelalterlichen Spalato) weiter zu graben. Nun sind diesen, bereits durch die französischen Architekten Hebrard und Bliffon begonne-nen Arbeiten seitens des genannten Smoblaka, welcher anfangs dagegen, gleich anderen Besitzern, nichts einzu-wenden gehabt hatte, plötzlich die größten Schwierig-keiten entgegengestellt worden, obwohl es nur ein der-zeit müßter Bauplatz ist, und er hat sogar gegen Mon-signore Bulic durch einen hiesigen Advokaten eine Ge-

richtsklage wegen Bestörderung eingereicht. Alle Be-mühungen, ihn umzustimmen, blieben erfolglos, und so mußten die bezüglichen Ausgrabungsarbeiten nicht allein eingestellt, es mußte sogar von den Kommissionen eine Entschädigungssumme von 25 K für die „unbefugt“ vorgenommenen Ausgrabungen an Smoblaka gezahlt werden. Ueber die dabei zu Tage tretende Widerspenst-keit des genannten Wirtes, der überdies mit der Demo-lierung des neuentdeckten oberirdischen Gewölbes droht, waren alle Anwesenden, insbesondere die Pariser Herren, tief indigniert.

Die Gemeinde ist dabei, bei bestem Willen, macht-los, da der Mann von ihr bei eventueller Grundab-lösung zu Freilegungszwecken für die Quadratklafter 720 (Siebenhundertzwanzig), beziehungsweise bei nur teilweisem Ablauf 1620 (sage sechshundertzwanzig) Kronen beansprucht. Auf die Herren Franzosen, welche wohl die Bauplatzpreise auf den großen Pariser Boule-wards kennen, muß diese Forderung einen etwas komi-schen Eindruck gemacht haben. Es ist aber höchste Zeit, daß nach dem Vorbild Italiens, wo Kunst- und histo-rische Denkmäler bekanntlich unter dem unmittelbaren Schutze des Staates stehen, auch bei uns das bereits seit Jahren in Vorbereitung befindliche Gesetz verwirk-licht werde, denn bei der Demolierungswut der heuti-ger Spalatiner dürfte es, zumindest was den diokletianischen Palast anbelangt, bald damit zu spät sein. Und schließ-lich gehört ja dieses erstklassige Denkmal nicht allein einmal der Stadt Spalato und Desterreich allein an, sondern der ganzen Kulturmenschenheit.

**D. S. Montag** abends zu gewöhnlicher Stunde Ausschussung. Wichtig!

**Die Telephongebührenfrage vor dem Obersten Gerichtshof.** Ueber die Frage der rechtlichen Natur der Telephonabonnentengebühren liegt gegenwärtig eine wichtige Entscheidung des Obersten Gerichtshofes vor. Die Finanzprokurator belangte einen Telephonabonnenten auf Zahlung von rückständigen Telephonabonnentengebühren für die Jahre 1898. und 1899. Der Beklagte hob die Einwendung der Verjährung, weil hier kein Lohn sondern ein Bestandsvertrag vorliege, für den die dreijährige Verjährungsfrist gelte. Die erst nach acht Jahren eingebracht, Klage sei daher verjährt. Die erste Instanz wies das Klagebegehren ab. Die zweite Instanz hob dieses Urteil und verurteilte den Beklagten laut Klagebegehren und zwar mit folgender Begründung: Der behandelnde Vertrag ist kein Bestands sondern ein Lohnvertrag nach § 1151 a. b. G. B. Dem Abonnenten handelt es sich nicht um Benützung des Telephonkastens, sondern um die Dienste der Telephonanstalt, die ihm mit Hilfe des Telephonkastens ermöglichen, mit anderen Abonnenten Gespräche zu führen. Aus diesem Grunde findet hier § 1480 a. b. G. B. über die Verjährung keine Anwendung. Der Oberste Gerichtshof hat nun dieses Urteil zweiter Instanz bestätigt.

**Wahlversammlungen.** Gestern abends veranstalteten die Nationalliberalen im Anstaltskaffee eine Wahlversammlung. Im Narodni dom findet heute um 10 Uhr vormittags eine Versammlung der Wähler des III. städtischen Wahlbezirktes statt, in der Abgeordnete Dr. Laginja sein Programm entwickeln wird.

**Theater.** Die gestrige (vorletzte) Aufführung der Oper: „André Chenier“ von Giordano gab dem neu engagierten Tenor, Herrn Giovanni Berga, Gelegenheit, seinen gutgeschulten, sympathischen Tenor hören zu lassen. — Die Leistungen der übrigen Darsteller sind bekannt. — Das Haus war sehr schwach besucht und zeigte sich wenig beifallslustig. — Heute wird die Oper zum letztenmale aufgeführt.

**Die Wahlen im dritten Stadtbezirk und der Giornaletto.** Der gestrige „Giornaletto“ polemisiert in der Angelegenheit der selbständigen nationalliberalen Kandidatur im dritten Stadtbezirk abermals gegen unsere Ausführungen, die sich bekanntlich lediglich auf die Kennzeichnung der Folgen dieses Schrittes beschränkten. Wir geben auf die Bemerkungen des „Giornaletto“ folgendes zur Antwort: Wir haben uns lediglich auf die objektive Beurteilung beschränkt, scharf hat dagegen die verantwortliche Leitung des italienischen politischen Komitees gegen die Kandidatur des kaiserlichen Rates Stellung genommen, indem es öffentlich jede Verantwortung für diese außerhalb des Ubertommens liegende Kandidatur ablehnt. Diese offizielle Parteienunziation ist jedoch vom „Giornaletto“ nicht publiziert worden und deshalb allein im Triester „Piccolo“ erschienen. — Hoffentlich wird der „Giornaletto“ nicht auch dem Komitee und dem „Piccolo“ den Vorwurf machen: „Il lanzicheneco degli slavi!“

**Urlaube.** 3 Monate f. u. f. Pstl. Alfred Zacharias (Osterr.-Ung., Deutschland, die Schweiz und Frankreich). 24 Tage Pstl. Rudolf Kacic (Strien). 12 Tage Pstl. Arzt Dr. Karl Pelikan (Osterr.-Ung.). 7 Tage Pstl. Ludwig Eberhardt (Wien). 14 Tage Schiff-Ob.-Ing. Anton Marysla (Nachod).

**Magimantarif für öffentliche Wagnier in der Stadt Pola.** Soeben ist dieser Magimantarif im Verlage der Buchdruckerei Jos. Krmpotic erschienen, wo er auch erhältlich ist.

**Unsitliches Attentat in der Kirche.** Am 19. Juni fand in der Kirche in Mitterburg die Beichte der Schüler des dortigen italienischen Gymnasiums statt. Da die Anzahl der Priester nicht ausreichte, wurden aus dem Rovignese Konvent zwei Frater erbeten, die am Tage der Beichte in Mitterburg eintrafen. Die Beichte hatte ihren Anfang genommen und verlief bis zum Nachmittag ohne Störung. Zu dieser Zeit bemerkte ein Professor des Gymnasiums, daß sich der Schüler eine große Erregung bemächtigt habe. Er leitete sofort eine Untersuchung ein und da stellte es sich heraus, daß der Vater Taddeo, der die Beichte in der Sakristei abgenommen hatte, sich an einigen Schülern in höchst unsittlicher Weise vergangen habe. Diese Ungehörlichkeit hatte zur Folge, daß die Beichte sofort abgebrochen wurde. Trotzdem man bemüht war, über diese Angelegenheit Stillschweigen zu beobachten, hatte sich die Kunde von diesem Vorfalle doch mit Blitzschnelligkeit verbreitet, und der gute Vater wäre, als er sich zum Bahnhof begab, fast gelyncht worden, hätten nicht Gendarmen die Aufgabe übernommen, ihn vor der Wut der Menge zu beschützen. Diese Angelegenheit fand nun ein gerichtliches Nachspiel, indem beim Kreisgerichte in Rovigno am 13. d. die unter dem Ausschlusse der Öffentlichkeit anberaumte Strafverhandlung gegen den Vater Taddeo des Rovignese Konventes begann. Der Angeklagte verlegte sich auf hartnäckiges Beharren und behauptete, es handle sich um ein geheimes Gespräch gegen seine Person, die man durch suggerierte Einflüsterungen moralisch un-

möglich machen wolle. Taddeo wird in seiner Verantwortung vom Katecheten des Mitterburger italienischen Gymnasiums, Professor Monti, unterstützt. Die Aussagen der Schüler sowie die der anderen Zeugen sind aber derart belastend, daß die Behauptung Taddeos, er hatte in der offenen, allgemein zugänglichen Sakristei überhaupt keine Gelegenheit zu den ihm zur Last gelegten Verfehlungen gehabt, hinfällig erscheinen und selbst Professor Monti einsehen muß, er habe gefehlt, daß er seinen Standesgenossen verteidigte. Ein Antrag der Verteidigung, durch eine Kommission von Gerichtspräsidenten untersuchen, beziehungsweise feststellen zu lassen, ob und bis zu welchem Grade die in Betracht kommenden Schüler beeinflusst worden seien, wird abgelehnt. Da es sich als notwendig herausstellte, die Ergebnisse des Untersuchungsverfahrens in einigen Punkten zu ergänzen, wird die Verhandlung vertagt. Das Urteil wird in der nächsten Woche gefällt werden.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Fußballspiel zu Rad. 2. Der Graf von Monte Cristo. 3. Eine lästige Geliebte, urkomisch.

**Kinematograph „Minerva“.** Im Kinematograph „Minerva“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Maratonrennen am Bondoner Stadium 1908. 2. Das Märchen der Mirkerin, Farbenbild. 3. Der eifersüchtige Verlobte. 4. Das ist mein Mann! höchst komisch. Programm des Panoramas: Das malerische Tirol.

**Schwerer Unfall.** Gestern nachmittags hat sich hier infolge des Abpringens von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ein schwerer Unfall zugetragen. Der im Festungsartillerieregiment Nr. 4 dienende Offiziersdiener August Eribarich sprang von einem in voller Fahrt befindlichen Wagen ab und stürzte auf das Pflaster. Er erlitt eine schwere Verwundung am Kopfe. Eribarich, der sich nicht mehr erheben konnte, wurde auf einer Tragbahre ins Marinehospital überführt, wo er in Behandlung genommen wurde.

**Diebstahl.** Die berüchtigten Lehrlinge des Diebengewerbes Josef Sossich und Peter Druffetich, beide 14 Jahre alt, entwendeten zum Nachtheile des in der Via Randler Nr. 6 etablierten Geschäftsbefizers Simon Setko Salami, Käse und Obst. Gegen die Diebe wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Angezeigt.** Gegen den Matrosen I. Klasse Josef Sommer wurde die Strafanzeige erstattet. Der Matrose hatte mit der Wirtschafterin des auf dem Clivo Capitolino Nr. 15 befindlichen öffentlichen Lokals einen Streit, prügelte sie, riß ihr Haare aus und bedrohte sie schließlich mit dem Tode.

**Feuer.** Gestern gegen 7 Uhr abends brach im Hause Nr. 8 des Münzviertels ein Kaminbrand aus, der von Hausleuten gelöscht wurde. Die ausgerückte Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen keinen Anlaß zum Einschreiten vor.

**Verhaftung.** Gestern unternahm der wiederholt vorbestrafte Vagant Carlo Zaratin einen originellen Versuch, zu Geld zu kommen. Er hatte von einem Händler ein bestimmtes Quantum von Seefischen mit der Bestimmung, sie zum Marktpreise zu verkaufen, übernommen. Um für sich einen Profit herauszufischen, beschwerte er einen Teil der Wage unauffällig mit einem Gewicht von fünf Dekagramm. Er hatte auf diese Weise schon einen kleinen „Reingewinn“ erzielt, als eine resolute Hausfrau den Kniff entdeckte und die Festnahme des Betrügers veranlaßte.

**Weitere Gek.** (Ein Heuchler.) In einem Komptoir zahlt der erste Buchhalter die Gehalte aus. Alle Beamten haben ihn bereits erhoben, nur ein Tagsschreiber nicht. „Na,“ ruft der Buchhalter, „was ist's, Herr Weiß, wollen Sie diesmal kein Geld?“ Sagt der Schreiber ganz verwundert: „Was... Ist denn schon wieder der „Erste“?“ — (Weweis.) In einem Gasthaus spricht man von den „kritischen Tagen.“ „Ich halt' mich davon!“ meint ein Herr. „So?“ sagt ein anderer Herr. „Da werd' ich Ihnen gleich einen Beweis erzählen: An einem kritischen Tag dritter Ordnung ist mir mei' Frau durchgegangen und am kritischen Tag erster Ordnung ist sie wieder kommen.“

**Die Kindersterblichkeit** nimmt in Ungarn eine erschreckende Dimension an. Die modernen, nervösen und schwachen Mütter bringen schwache Kinder zur Welt, und wenn sie nicht genügendermaßen sorgen, daß der Organismus des Kindes auf mechanischem Wege gestärkt werde, dann scheidet es hin, oder wenn es auch am Leben bleibt, ist es für den Kampf des Daseins untauglich. Es kann daher den Eltern „Ferromanganin“ nicht genug empfohlen werden, ein Mittel, welches Eisen und Mangan in gewünschter Kombination enthält, und daher mit staunenswerthem Erfolg das Gedeihen des Kindes und dessen Entwicklung hervorruft. Nach einigen Tagen des Gebrauchs wird schon der Appetit erheblich gesteigert, das Allgemeinbefinden bessert sich und das Auftreten der Kinderkrankheiten, diese Schrecken der Mütter werden verhütet. Erwachsene,

besonders die an Blutmangel, Nervosität, Verdauungs- und Blutzirkulations-Hindernissen leiden, können „Ferromanganin“ mit ausgezeichnete Wirkung benützen. Bezirksarzt Dr. W. B. schreibt: „Für blutarme und bleichsüchtige Kranke verordne ich mit Vorliebe „Ferromanganin“, wie auch bei scrofulösen Kindern. Es stärkt nicht nur die Kinder, sondern gibt ihnen auch Blut und Farbe, überdies Appetit in aller kürzester Zeit.“ Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Ferromanganin“ und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“, und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Farmacia S. Antonio Via Sergia Nr. 19. En gros: „Schwanenapotheke“, Wien, I. Bezirk, Schottenring Nr. 14.

**„Feuer!“** Aus Bogorzela (Posen) berichtet der Hannoversche Courier unter der zutreffenden Spitzmarke „Raum glaublich!“ folgendes wahre Geschichtchen: „Durch Unvorsichtigkeit eines Hausbewohners brannte hier das Haus des Herrn Kimpel nieder. Das ging auf folgende Weise zu: Der Mieter, in dessen Wohnung das Feuer ausbrach, lief die Treppe hinunter und schrie: „Feuer!“ Dies hörte der Hauswirt, ein pflichteifriger Hornist der hiesigen Feuerwehr; er ergriff schnell sein Horn und ließ, ohne sich erst nach dem Wo? zu erkundigen, auf den Straßen sein Signal ertönen. Wie erstaunte er aber, als er zurückkehrte und sein eigenes Haus in heulen Flammen fand! An ein Retten war nicht mehr zu denken.“

**Freunde eines guten Tropfens** werden auf die Frühstückstube Winhofer aufmerksam gemacht, wo gegenwärtig vorzüglicher Buttenberger Weißwein zum Ausschank gelangt. — Stets frische Wiener-Neustädter Streunwürstel, Schinken, Aufschnitt zc.

**Kurse für weibliche Handarbeit in deutscher Sprache.** Fräulein Louise Kullich, staatlich geprüfte Lehrerin für weibliche Handarbeiten (Diplom für die Berechtigung an Volks- und Bürger Schulen Unterricht zu erteilen) erteilt Unterricht gegen mäßiges Monatshonorar. Aufträge für Stickereien und seine Ausführung von Monogrammen zc., werden übernommen. Anfragen: Via Arena Nr. 2.

**Wichtig für die Hausfrauen.** Das bekannte und auch in Pola bestens eingeführte Exporthaus Jos. Seidl Eisenstein in Böhmen hat mit dem Versand der Böhmerwaldprodukte: Pilze, Preiselbeeren zc. begonnen. Näheres finden unsere Leserinnen in dem Inserate.

**Ein bewährtes Hausmittel.** Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabs's unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup“ aufmerksam. Dieser seit 39 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsyrup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbabs's Kalk-Eisen-Syrup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Hellmann's Apotheke „zur Warmherzigkeit“ in Wien, VII., erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### Die türkischen Parlamentswahlen.

Wien, 14. November. (Priv.) Aus Semlin wird gemeldet: Der Ausfall der Parlamentswahlen in den Sandschaks Uesküb und Pristina hat in hiesigen politischen Kreisen große Konsternation hervorgerufen, da die Regierung dem Generalkonsul Baugdjic große materielle Mittel zur Verfügung gestellt hat, um die Wahlen in Altserbien zu beeinflussen. Nun haben in dem vorwiegend von serbischen Elementen bewohnten Wilajet Uesküb-Kosovo die Serben nur zwei Mandate erobert, während sieben Abgeordnetenmandate entfielen. Der Generalkonsul wurde zur Rechtfertigung über diesen Mißerfolg drückt sich schon darin aus, daß ein Belgrader Blatt geradezu Zweifel darüber ausspricht, ob der Generalkonsul wirklich die erhaltenen Summen zu Wahlzwecken verwendet hat.

### Das Papstjubiläum.

Ag ram, 14. November. (Priv.) Der Senat der Universität beschloß, daß am 16. d. Mts. wegen des Jubiläums des Papstes keine Vorträge abgehalten werden sollen. Eine Deputation von Studenten hat deshalb den Rektor, die Vorträge wie gewöhnlich abhalten zu lassen; dieser antwortete, dies nicht tun zu können, weil mit der Universität auch die theologische Fakultät verbunden ist und weil der größte Teil der Studenten Katholiken sind.

### Attentat.

San Francisco, 14. November. (Priv.) (Auf deutschatlantischem Kabel.) Bezirksanwalt Francis

Henry, der gegen den Bürgermeister von San Francisco, Smith, und andere betrügerische Beamte Klage geführt hat, wurde das Opfer eines Attentates. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Der Kaiser von China gestorben?

Wien, 14. November. (Priv.) Aus Wien wird gemeldet: Hier verlautet, daß der Kaiser von China gestorben sei. Die hiesige chinesische Gesandtschaft ist jedoch bisher ohne Nachricht.

Paris, 14. November. (Priv.) Heute starb hier im 58. Lebensjahre der Großfürst Alexius Alexandrowitsch, ein Onkel des Czaren.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Novemb. 1908. Allgemeine Uebersicht

Das gestern über Schweden aufgetauchte Barometermaximum hat sich nach S bewegt und liegt heute der Kern abgeschliffen über der mittleren Dtsche. Eine Kältewelle ist im Anzuge begriffen.

In der Monarchie zumeist bedeckt und Niederschläge, nur im SW noch teilweise heiter. An der Adria heiter; schwache N-liche Winde und Kalmen. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunächst wolkig, Einsetzen von Nora und kälter. Barometerstand 7 Uhr morgens 765.0 2 Uhr nachm. 765.4 Temperatur + 5.6 C + 13.0 C. Regenbesitz für Pola: 169.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.4. Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

John Darrons Tod.

von Melvir L. Severn.

51

(Nachdruck verboten)

Und überdies auch dieser Mann — sein wahrer Name ist, wie es scheint, Latour, nicht Cazenove — muß als unschuldig gelten, bis seine Schuld bewiesen ist.

Mein Freund hatte recht, denn als Florence sich so weit erholt hatte, um voll zu verstehen, was ich getan hatte, zeigte sie nicht nur keine Abneigung gegen die neue Hausgenossin, sondern im Gegenteil das größte Interesse für sie.

Das war mir sehr erfreulich, nicht nur um Fräulein Latours willen, sondern weil auch Florence für sich vor allen Dingen etwas brauchte, was sie interessierte. Denn sie war wieder in ihren alten Zustand der Passivität versunken, indem nichts ihr nahe zu gehen schien. Gerade diesen Zustand der Willenlosigkeit und Gleichgültigkeit fürchte ich für meine Kranken am meisten.

Was Wunder, daß ich mit Freuden bemerkte, wie sich Florence für die arme Jeanette interessierte? Es dauerte aber lange Zeit, bis Jeanette dieses Interesse mit etwas anderem vergalt, als einem träumerischen, verlorenen Blick, der nichts Bestimmtes erfassen wollte. Erst nach und nach konnte ich mit Genugtuung wahrnehmen, daß sich in ihren Augen ein schwacher Ausdruck der Verwunderung malte, und als dieser täglich an Stärke zunahm, da wußte ich, daß sie anfang, sich ihrer neuen Umgebung bewußt zu werden und sich zu fragen, ob sie noch träume.

Aber die Sprache hatte sie noch nicht wiedergefunden; es war, als fürchte sie sich vor dem Klang ihrer eigenen Stimme und sei entschlossen, das Geheimnis, das sie umgab, ohne fremde Hilfe zu entschleiern.

Ich ersuchte alle, weder eine Frage an sie zu richten, noch sonst den Versuch zu machen, das Schweigen zu brechen, denn ich wußte, die Zeit würde kommen, wo sie es aus freiem Willen täte. Zufällig richtete sie das erste Wort an mich, und während ich dies niederschrieb, durchrieselt mich noch in der Erinnerung ein wohliger Schauer.

Ich hatte eine Medizin für sie bereitet und hielt den Becher an ihre Lippen, damit sie trinken sollte. Sie faßte mein Handgelenk, schob den Becher sanft beiseite und sagte mit nachdenklichem Blick auf mich:

„Haben Sie mich nicht hierher gebracht?“

„Ja,“ versetzte ich. Sie langte nach dem Becher, trauf seinen Inhalt und sank mit einem Ausdruck halber Befriedigung in die Kissen zurück, als habe meine Antwort ein Rätsel gelöst, aber viele andere noch ungelöst gelassen.

Von diesem Tage an ging es mit Jeanette beständig vorwärts, und nach vierzehn Tagen waren sie und Florence bereits zu einem guten Einvernehmen gelangt. Auch Alice erhielt ihr gut Teil von der Zuneigung der kleinen Französin. Sie hatten sich nicht viel im Vertrauen mitzuteilen, wie sonst wohl Freundinnen, denn Alice war, wie Matland zu sagen pflegte, eins von jenen seltenen sanften weiblichen Wesen, die nur wenig reden, aber auf ihre ganze Umgebung sozusagen eine befreiende Wirkung ausüben, so daß sie die Atmosphäre durch ihre bloße Gegenwart erheitern.

2. Kapitel.

Inzwischen erholte sich auch Florence sichtlich. Matland besuchte uns fast jeden Abend und erzählte ihr, er sei durchaus nicht sicher, ob in Herrn Latour der wirkliche Mörder ihres Vaters verhaftet worden sei. Wäre dieser der Täter, so müßte er, Matland, sich in seinen ersten Schüssen sonderbar geirrt haben.

„Als ich zuerst unter demselben Dache mit ihm meinen Aufenthalt nahm,“ sagte er, „zweifelte ich nicht daran, wir hätten endlich unseren Mann gestellt. Seht aber kommen mir, obwohl ein anderer Detektiv zu dem gleichen Schlusse gelangt ist, viele Bedenken. und Sie können sicher sein, Fräulein Darrow, ich werde keine Zeit verlieren, diese Zweifel so oder so zu lösen. Sie können Ihrer Freundin Jeanette mitteilen, daß ich alles daran setze, ihren Vater freizubekommen.“

Warum dies Florence so angenehm war, begriff ich nicht, aber unverkennbar war es der Fall. Sie hatte mehr als wir alle danach verlangt, den Mörder ihres Vaters der Gerechtigkeit überliefert zu sehen, und jetzt, wo einer durch Godins Arbeit des Verbrechens so gut wie überführt war, freute sie sich, Matlands Ausspruch zu hören. Sicher hatte Florence ihren guten Grund, die Sache so anzusehen, denn sie war in jeder Beziehung ein verständiges Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage eingelesen werden.

Ein 1000faches Hoch den Herren Mojatti heutigen Namensfest. Brey.

Verloren wurde eine schwarze Stahluhr mit einer goldeingefaßten geflochtenen Haarkette auf dem Wege vom Café Municipio in die Via Fondaco. Abzugeben gegen Belohnung in der Administ. 3785

Witwe, bittet um Vertrauensposten. Offerten an die Administration unter „Vertrauen“. 3794

Damenfriseurin Marie Thomas empfiehlt sich auch heuer ihren hochverehrten Damen für Abonnement und Haarwäschen in und außer dem Hause. Adresse: Via Dante Nr. 22. 3793

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei, sowie Lehrlinginnen aus besserem Hause werden aufgenommen. Via Monte Rizzi Nr. 17.

Canzlebrerin wird für Privatunterricht gesucht. Auskunft in der Administration. 3781

Komptoiristin wird aufgenommen. Maison Friß, Piazza Carli Nr. 1, 2. Stod. 3690

Benützte Bedienerin wird gesucht zur Aushilfe. Näheres in der Administration zu erfragen. 3788

Tüchtige Schneider werden aufgenommen. Maison Friß, Piazza Carli 1, 1. Stod. 3691

Rinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zimmer und Küche mit Ofen und Wasser, eventuell auch mit Kabinett. Anträge an die Administration. 3791

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, eventuell bei alleinstehender Dame, gesucht. Zuschriften unter C. D. an die Administration. 3792

Kleines Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via S. Martino 26, 1. Stod. 3795

Villa mit Garten am Monte Zaro, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Zugehör, ist mit 1. März zu vermieten. Auskunft bei Baumeister Seyer, Via Martè Nr. 2. 3773

Wohnung von einer Offiziersfamilie sofort zu mieten gesucht, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche, Nebenräume, Wasser. Anträge an die Administration. 3770

Zu vermieten im Centrum der Stadt, nächste Nähe des Gymnasiums, sofort ein kleines oder ein großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Koff. Adresse in der Administration. 3653

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Monte Rizzi Nr. 25. 3782

Stiegenzimmer, elegant möbliert, zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 3787

Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit Kachelofen, sowie ebenerdig ein Cassinalon für eine Kegel- oder dergleichen zu vermieten.

Elegante Straßenkostüme und Seidenkleider sind billig zu verkaufen. Via Monte Rizzi Nr. 17.

Wegen Ueberflutung sind Möbel und sonstige Hausgeräte sofort zu verkaufen. Via Flavia Nr. 5, 1. Stod. 3690

Anszaden von Tuch, Stoffen, Papier und Leder besorgt, Maison Friß, Piazza Carli 1. 3690

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 3690

Pflichtarbeiten übernimmt Maison Friß, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 3690

4 Heller das Stück! Willkürden von Ansichtspostkarten Neujahr; Ansichten in allen Sprachen, für Weihnachten, Photographie, Brom- und Ganzdruck. — Reiches Lager in Briefpapieren, Kangleibedarfsartikeln. — Anhängelfabrik mit Photographie in Semi-Email, eingefaßt in Gold, Silber oder Bronze. — Photographie-Vergrößerungen in Schwarz oder koloriert. — Hochfeine Gegenstände in Perlmutt, geeignet zu Erinnerungsgeschenken. — Papierhandlung G. Fano, Pola, Via Sergia. 3778

Erster Kleidermacher Salon Polopolarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

Tagebuch einer anständigen Frau. — Nr. 250.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende

empfeilt sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeld von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3693



Avis für Weintrinker.

Soeben eingetroffen! Vorzüglicher Luttenberger Weißwein. Gut abgelagert. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!

Frühstückstube Winhofer

nächst der Port' Aurea. Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.



Wiener Konditorei Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegengenommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3694

Rudolf Wunderlich.

Gasthaus „zum goldenen Anker“

im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis der Post, neu eröffnet.

Gute deutsche Küche mittags und abends. Vorteilhaftes Abonnement bei Monatszahlung. — Echtes Pilsener Urquell. Zur Unterhaltung der p. t. Gäste dient eine Kegelbahn und ein russisches Billard. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Gasglühlicht-Unternehmung

G. Fano, Pola

Via Sergia Nr. 13.

Großes Lager:

Apparate und Glühstrümpfe, für Gasglühlicht jeden Systems und Qualität. Glühstrümpfe „Triumph“, mit unerreichbarer Sichtstärke und Dauerhaftigkeit Nr. —.60. 3778 Glühstrümpfe „Eiliput“, Glühkörper für „Gräfin“-Apparate; Glühkörper für Petroleumlampen. Glühstrümpfe Nr. —.20. Matte Zylinder Nr. —.60. Automatische Anzündker, Noden und Zulupe etc. Elektrische Taschenlampen, Apparate u. Glühkörper, System „Wollmermann“, mit 50 Prozent Ersparnis an Gas. Alles zu niedrigen Preisen.

\*) Die B. L. Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühkörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgebrannt und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

# Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2  (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3697



## LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.  
Depot bei Alexander Gazulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1364), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri.

3564

### Geschäfts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum von Pola hiermit anzuzeigen, daß er die bestbekannte

 Frühstückstube „zur Stadt Prag“ 

Arsenalsstraße Nr. 7, gegenüber dem k. u. k. Seearsenalskommando, übernommen hat und in eigener Regie weiterführen wird.

Kalte und warme Speisen, auf Wiener Art zubereitet, werden zu jeder Tageszeit verabreicht.

Zum Ausschank gelangt ff Pilsener sowie echte Istrianer und steirische Naturweine.

Mäßige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

**Wiesböck.**

3746

### Böhmerwald-Herrenpilze

1908er Ernte, weiße, feingeschnittene Ware, getrocknet, 1 Kg. 5 K 50, bei 5 Kg. Abnahme franko.

**Josef Seidl, Eisenstein**

Böhmerwald 1. 3361

**PATENTANWÄLTE** BEI DER  
 D. p. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**  
 Ingenieur **W. KORNFELD**  
 Techn. Bureau **2400**  
 Ingenieur **A. HAMBURGER**  
 Wien VII: Siebensterngasse N<sup>o</sup> 1

## Weihnachtsausstellung 1908

im Warenhaus

Große Auswahl in

Artikeln aus Zinn- und  
Kaiserzinn.

Echte Bronzen.

Ceramicfiguren.

Berndorfer Waren.

Hand- und Schreibzettel.

Etagères.

Salontischen.

Photographierahmen und

Album.

3774

## Fröhlich & Löbl

Via Sergia 17, 19, 21

eröffnet.

Besichtigung jedermann gestattet

— ohne Kaufzwang.

Große Auswahl in

Portemonnaies.

Wäffler und Portefolios.

Zigarren- u. Zigarettenetuis.

Perlmutter- und Mädelware.

Reisebötter.

Reiseetuis.

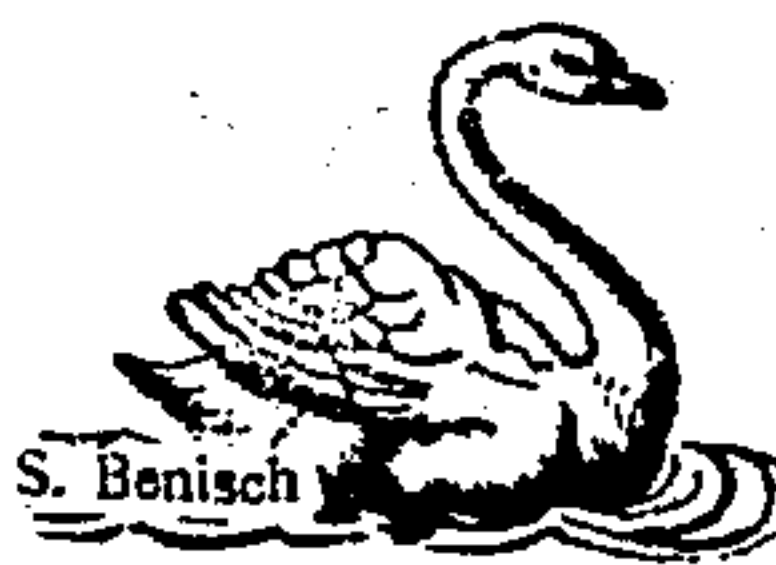
Reisenecessaires.

Perle-Album.

Perle-Necessaire.

### Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.



S. Benisch

Fertige Betten:

aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelbem Haaring.  
1 Tuchent, 180 cm lang, 110 cm breit, mit 2000  
Fäden, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen,  
sehr dauerhaften kammigen Bettfedern 16 K, Halbhaaren 20 K,  
Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;  
Bettdecken 8 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von  
12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für  
Richtpostenbes Geld retour. S. Benisch in Böhmen Nr. 28,  
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3071

## Rugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

### DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

3757

Herbabsnys Unterphosphorsäure

## Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 33 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

(Herbabsnys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabsnys

## Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafteste Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1  
Kaiserstrasse 73-75.